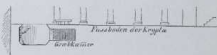


Grundriß.



Durchschnitt.

17. Grabstätte Heinrichs I. und seiner Gemahlin Mathilde in der Krypta der Schloßkirche zu Quedlinburg.

Unter Krypten versteht man die in der romanischen Stilperiode beliebten, gründerartigen Bauten, die, meist unter dem Altarhause (Chor) angelegt, verhältnismäßig wenig Licht empfangen und dem Gottesdienste für die Verstorbenen gewidmet waren. Die Quedlinburger Krypta zeigt, wie die meisten Kirchen, ein Mittelschiff und zwei schmalere Seitenschiffe. Hinten führt eine Treppe (c des Grundrisses) zur Oberkirche. Vorn sehen wir eine schwere Steinplatte (a), die, wie der Durchschnitt erkennen läßt, sich über der tiefer gelegenen Grabkammer des Königs (c) erhebt. In der Grabkammer links (b) ruhte die Königin Mathilde. Die Grabkammern sind erst im Jahre 1867 wieder aufgedeckt worden. Unser Bild ist von dem Punkte a aus gezeichnet. Die beiden Linien ax begrenzen das Gesichtsfeld des Beschauers.